

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Preis pro Nummer 20 Pfennig, durch die Post bezogen 2.00 Mark, ohne Postgebühren. Verlag und Druck: Sozialistische Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, Schmiedestraße 14, Halle. Vertretungsstelle: 14. Herausgeber: Otto Kilian. Kreisverteilung: 12 Gebirgsbahn i. d. Wilhelmstr. 53b u. 53c, Halle; 70 Gebirgsbahn i. Postamt im Zentrum. Postamt zu richten nach Halle, Verkehrsdist. 14. Tel. 1645, 1047, 2251. Telegr.-Adr.: Klassenkampf Halle. Kontos: Commerz- u. Reichsbank Halle. Volksbank: Postfach 1005/6 Fritz Arndt, Halle.

Einzelpreis 15 Pf. Halle, Donnerstag, den 9. Juli 1925 5. Jahrgang * Nr. 144

Roter Antikriegstag am 25. u. 26. Juli in Halle

Massenmobilisation gegen neue Kriegsgefahr, gegen politische Entrechtung und wirtschaftliche Verflavung!

Die Wiederkehr der verhängnisvollen Augusttage, in denen vor elf Jahren der Weltkrieg ausbrach, ruft in Millionen die Erinnerung an die furchtbaren Opfer wach, die sie für die Interessen der imperialistischen Kriegsverbrecher bringen mußten. Dem Proletariat wurde das Nordwesten in die Hand gedrückt, den Bruder und Klassenengen anderer Nationalität zu töten. Millionen Leiden wurden aufgetrieben — im Interesse des Profits. Viele Millionen von Verstümmelten forberten die kapitalistischen Mörder — im Interesse des Profits. Blühende Gebiete wurden verübelt — im Interesse des Profits. Mehr als vier Jahre forderte die Feste des imperialistischen Krieges ihre Opfer!

Und all das im Namen einer fagenhaften „Vaterlandsverteidigung“, im Namen des „Rechts“, der „Demokratie“, der „Zivilisation“ und wie der Kräfte mehr sind. Und das Proletariat in seiner überwältigenden Masse ließ sich gedulig zur Schlachttat führen, benehelt von den Forderungen der imperialistischen Heuchler und ihren Lakaien. Klein war die Zahl derer, die wie Karl Liebknecht den alten kommunistischen Grundgedanken neu veränderten:

„Das Proletariat kennt kein kapitalistisches Vaterland!“

Sechseinhalb Jahre haben wir jetzt den „Frieden“, den imperialistischen Frieden, der nichts anderes ist als die Weiterführung des Krieges gegen die Ausgebeuteten der ganzen Welt. Vor einem kurzen Anlauf nahm die deutsche Arbeiterklasse, um das kapitalistische Joch von sich abzuschütteln. Die heroischen Arbeitertage der Jahre 1918, 1919, 1920, 1921 konnten das Ziel nicht erreichen, weil Verräter in den eigenen Reihen der proletarischen Kampforganisation die rote Front zerstörten. Aber immerhin — heute stehen bereits Millionen deutscher Proletariat seit auf dem Boden des proletarisch-revolutionären Kampfes bereit, es den russischen Arbeitern und Bauern gleichzutun. Gerade vor einem Jahr wurde die erste Rote Frontkämpferorganisation, der hallische R.F.B., gegründet. Seine machtvolle Entwicklung, und die Ausbreitung über ganz Deutschland beweist, daß die rote Front gegen den Imperialismus für den proletarischen Staat geschäftig dasteht.

Die russischen Proletariat und werktätigen Schichten haben ihre Bourgeoisie verdrängt, den roten Sowjetstaat errichtet und zum Schicksal ihrer Vorgesangenen eine starke rote Armee errichtet. Für das russische Volk gilt der Grundgedanke:

„Das proletarische Vaterland muß mit allen Mitteln gegen den Weltimperialismus verteidigt werden!“

Die deutsche Bourgeoisie, die Hindenburg-Front des deutschen Kapitalismus, schmeißt sich, je mehr Zukunfts sie vom Entente-kapital erhält, desto mehr an die großen imperialistischen Räuber an. Das Deutschland Hindenburgs schließt Garantiepakete ab

und will in den Völkerbund. Und das, um in die große anti-sowjetische Einheitsfront einreicht zu werden, um Aufmarsch- und Durchmarschgebiet zu einem

allgemein imperialistischen Krieg gegen das erste vom Imperialismus befreite Land zu werden.

So nimmt Deutschland teil an der systematischen Entfaltung der Sowjetunion, die vor allem vom imperialistischen England aus Angst vor der Erhebung der Kolonialmächte betrieben wird. Bereits sind die unterdrückten Völker Chinas und Marokkos in revolutionärer Aufstandsbewegung begriffen. Et krielt in den Kolonialländern des englischen Imperiums.

Die Sowjetunion ist der Hort nicht nur aller Proletariat, sondern auch aller unterdrückten Kolonialvölker.

Die Pflicht des deutschen Proletariats wie aller Werktätigen der Welt ist es, die Kriegspläne des Weltimperialismus zu verhindern.

Deshalb rufen am Jahrestage der Gründung der ersten deutschen Roten Frontkämpferorganisation, des hallischen R.F.B., Kommunistische Partei und Jugend sowie der R.F.B. alle Werktätigen Mitteldeutschlands auf:

Massenaufmarsch gegen imperialistische Kriegsgefahr am 25. und 26. Juli in Halle!

- Demonstriert:**
- Gegen den neuen Krieg, gegen den Völkerbund und den Garantiepakt!
 - Für den Achtstundentag — gegen den Lohnabbau!
 - Gegen Stenerraub und Wucherzölle!
 - Für Vollamnestie aller proletarischen politischen Gefangenen!
 - Gegen die monarchistische Luther-Regierung!
 - Für ein vom Imperialismus befreites Arbeiter-Deutschland!
 - Für ein Bündnis mit Sowjet-Rußland!
- Kommunistische Partei Deutschlands, Bezirk Halle-Merseburg, Kommunistische Jugend, Bezirk Halle-Merseburg, Roter Frontkämpfer-Bund, Gau Halle.
- Alle proletarischen Organisationen werden dringend ersucht, an diesen Tagen keine Veranstaltungen abzuhalten und ihre Mitglieder aufzufordern, geschloßen am Roten Antikriegstag teilzunehmen. Genies eruchen wir, in das Aktionskomitee „Gegen imperialistische Kriegsgefahr“ Vertreter zu entsenden.

Krieg dem Kriege!

Die Kriegstreiber und Hurrapatrioten aller „Vaterländer“, die „internationalen, völkervereinende“ Sozialdemokratie macht heute im verlogenen Pazifismus, allerdings nur in den „Vaterländern“, wo die Imperialisten gerade keinen Krieg führen.

Wer etwa noch glaubt, daß die Sozialdemokratie nicht noch einmal so „umfallen“ wird wie 1914, der wird eines besseren belehrt, wenn er die Taten der Sozialdemokratie verfolgt in den Völkern, die gerade heute in neue kriegerische Abenteuer verwickelt sind.

Marokk!

Wer unterstützt die französischen kapitalistischen Räuber? Wer bewilligt ihnen bedingungslos die Kriegskredite? Wer beschwört systematisch die Arbeiter über den wahren Charakter der Marokk-Kämpfe?

Wer laboriert bemüht die gewerkschaftliche Einheitsfront gegen die imperialistischen Abenteuer? Wer steht an der Spitze in der Heße gegen die Kriegsgegner, die Kommunisten?

Wer brüht, während das Volk hungert und blutet, Minister-sessel?

Die Sozialdemokratie und immer wieder die Sozialdemokratie.

Wer entsieht den kapitalistischen Räubern jegliche Unterstützung? Wer verweigert diesen Landiten jegliche Kriegskredite? Wer legt den Arbeitern die nackte Wahrheit über die Kämpfe in Marokko?

Wer organisiert und kämpft mit aller Energie für die gewerkschaftliche Einheitsfront gegen die imperialistischen Kriegsabsentener?

Wer veranlaßt die Soldaten des Räuberimperialismus, den Deserteuren zu verweigern? Wer arbeitet aktiv gegen die Kriegshörer, Kriegsgewinnler, Militaristen und ihre Sandlanger?

Wer wird von der nachsichtigen Bourgeoisie für diesen Kampf gefördert und eingetretet?



Die Kriegssozialisten für den Weltimperialismus

(Sig. Trahm.) Berlin, 9. Juli

In London fand am 4. Juli eine Sitzung des Exekutivkomitees der Zweiten Internationale statt. Nach dem öffentlichen Bericht beschäftigte sich diese Sitzung zunächst mit der Frage des Genier Programms und des Sicherheitspaktes. Hierzu wurde eine Resolution angenommen, die die Parteien der Zweiten Internationale verpflichtet, für die Annahme des Genier Programms und die Durchführung des Sicherheitspaktes in allen Parteien einzutreten. Die Resolution lautet inhaltlich ungefähr folgendes:

Die Zweite Internationale stellt sich in der Frage des Garantiepaktes vollständig auf den Boden der imperialistischen Weltmächte und unterstützt alle Maßnahmen des westeuropäischen Kapitalismus in der Vorbereitung der kriegerischen Intervention gegen Sowjet-Rußland. Und andererseits zeigt sich das Wollen der Zweiten Internationale bei der Behandlung der Marokkfrage. Kennenbel gab einen Bericht über die Auffassung innerhalb der französischen Partei zur marokkanischen Krise. In nächster Zeit soll eine Konferenz der Sozialistischen Parteien Frankreichs, Spaniens und Englands über die Marokkfrage stattfinden. In dem Bericht des Sekretariats der Zweiten Internationale heißt es dann in der Behandlung der Marokkfrage mündlich: Wir möchten darauf, daß es der heimischen Sozialistischen Partei nicht möglich war, einen Vertreter zu entsenden zu der Versammlung, wurde die weitere Stellungnahme bis nach dem Stattfinden dieser Parteikonferenz vertagt. Hierzu gab Otto Bauer, Österreich, folgende Erklärung:

Die Kommunisten und immer wieder die Kommunisten. Seit 1914 sind elf Jahre in die Welt gegangen. In diesen elf Jahren hat die internationale Sozialdemokratie eine ungeheure Rüstung auf sich geladen und doch haben Millionen Arbeiter trotz Hungers, Prügel, Verrat und Verknüppelung zu schnell vergessen.

Rein, Reichardt, Luxemburg haben den Weg gewiesen, den die Arbeiterklasse gehen muß.

Die Handverbeide, Macdonald, Blum, Wels und Konwitsch reden vom „Frieden“ und hetzen zum früh-fröhlichen Krieg gegen Sowjet-Rußland, gegen China, Marokko, ganz, wie die Aufträge „ihrer“ Kapitalisten ausfallen.

Die Arbeiter dürfen diesen Vorschlag nicht aufs Maul sehen, auf die Klauen gehen und draufgedrückt, wenn diese Völkerverdränger in den nächsten Wochen ihr verlogenes „Nie wieder Kriegs“-Geschrei loslassen werden, von „Völkerrfrieden“ salubadem, um die Arbeiter über den Ernst der Lage hinwegzuführen.

Krieg dem Kriege! das heißt Organisierung der roten Front, das ist die Einheit der Gewerkschaften.

Auf dem Wege zu einer fünfstufigen Friedensmiete

Von Emil Pfeiffer, M. D. R.

Hochachtungsvoll Kritik heisst bei uns in diesem Zusammenhang nicht unehrliche Angriffe, sondern nur berechtigtes Interesse, ist also als solches zu betrachten.

So reaktionär und arbeitfeindlich die Pläne auch sein mögen, die die Vater-Regierung in neuem Finanzausgleichsgesetz mit zynischer Offenheit verfolgt, so werden sie doch von den unaufrichtigen, verwerflichen Finanzministern, die die bewusste Verehrung der bisherigen geistlichen Grundsätze gegen die Liebersteiner Friedensmiete in rührender Weise zeitigen muß. Hier liegt unzweifelhaft das gefährlichste und in seinen Wirkungen unbedenklichste Mittel der großindustriellen Vater-Regierung auf die Millionenmassen der häßlichen und lächerlichen Verfallenen!

Zunächst sei noch einmal festgehalten: die Vater-Regierung hat die Millionen von kleinen Spezien, Kleinstrenten, Kriegsanleihen und Obligationenbesitzern und Hypothekengläubigern durch ihre dritte Steuernverordnung vom 14. Februar 1924 erwerbsunfähigen der Schmelzindustrie und des Großhandels in Ostpreußen Land enteignet. Es bedarf erst des letzten und nachschäblichen Druckes eines organisierten Widerstandes durch die noch wirtschaftlich leistungsfähigeren Schichten der enteigneten Inflationsoffer, um die Vater-Regierung schließlich zu zwingen, in Bezug auf die Aufwertung der betroffenen Vermögensgegenstände gewisse Konzessionen zu machen. Aber auch bei diesen Konzessionen blieb für die Vater-Regierung immer Rolle als geheime Agenda des Großkapitals frei. Sie macht die Konzessionen wiederum um ganz einseitig auf Kosten der breiten wertvollen Massen, insbesondere der kleinen. Die Milliarden Inflationssumme der großen Konzern dagegen verdirbt sie auch heute noch mit Jähren und Klauen. Denn für die Obligationengläubiger der großindustriellen Unternehmen verdirbt es auch heute noch bei dem in der dritten Steuernverordnung vorgeschriebenen Aufwertungsgrad von 15 v. Hundert. Die im neuen Aufwertungsgrad vorgesehene Gewinnsteigerung der reifen Geschäftsbetriebe ist nur ein neuer großzügiger Schritt und Schwindel. Dafür hat man aber den Aufwertungsgrad für Hypotheken von 15 auf 25 v. H. ihres Goldwertes erhöht, weil man hier die Wirkungen dieser Erhöhung bequem auf die Schultern der breiten wertvollen Massen abwälzen kann.

Gleichzeitig trifft die Vater-Regierung alle Vorbereitungen, um den Hausbesitzern auf Kosten der Mietermassen ein Schicksal zu machen, das in die Hunderte von Geldmillionen geht!

Den Hausbesitzern, die in den allerersten Fällen nur die nominalen, nicht aber die tatsächlichen Besitzer der Grundstücke waren, wurde durch die Aufwertungsentscheidung der Vater-Regierung ihre Wertsteigerungsberechtigungen von 70 Millionen auf nur 17,5 Millionen Markt erniedrigt. Außerdem lassen sie die so künstlich reduzierten Hypotheken bis zum Jahre 1925 unanfällig behalten dürfen zu einem Zinssatz, der geradezu aufreizen würde muß. Während für einen Zinssatz heute 10 bis 14 v. H. Zinsen bezahlt werden müssen, betragen die Hausbesitzer für ihre auf ein Viertel ihres Wertes herabgesetzten Hypotheken für das erste Halbjahr 1925 nur 1,2 v. H., für das zweite Halbjahr 1925 nur 2,5 v. H., für die Jahre 1926 und 1927 nur 3 v. H. und erst ab 1. Januar 1928 5 v. H. als Höchstmaß zu bezahlen.

Der Weg zu diesem Milliardenverbrechen auf die Hausbesitzer geht über die im Finanzausgleichsgesetz vorgesehene Aufhebung der bisherigen geistlichen Begrenzung der Miete auf 100 v. H. der Friedensmiete. Durch die von den Regierungsparteien weiter beantragte Vorläufigkeit, daß ab 1. April 1926 die Mieten mindestens 100 v. H. der Friedensmiete betragen müssen und die in der Regierungsvorlage vorgesehene neue Mietbeschränkung auf die Hausbesitzer in Höhe von 10 v. H. der Friedensmiete wird dieser Weg wirkungslos behindert. Dabei muß man sich die Tatsache vor Augen halten, daß der Eigenkapitalanteil der Grundstücksbesitzer an dem in der Vorlagezeit auf insgesamt 80 Milliarden Markt geschätzten Gesamtvermögen der Hausgrundstücke nur 10 Milliarden, also nur 12,5 Prozent betrug, während der Restteil der Hypothekengläubiger in Höhe von 70 Milliarden oder fast 88 Prozent betrug. In dieser Richtung drängt weiter die im Finanzausgleichsgesetz den Städten und Gemeinden durch Behinderung ihres Anteils am Aufkommen der Reichsteuern- und Körperschaftsteuer entgangene weitgehende Erhöhung der Mietsteuern sowie die Erhöhung ihres allgemeinen Finanzbedarfs und schließlich auch noch die in Aussicht genommene letzte Vermögensumschichtung, die nach dem Willen des zentrumsrechtlichen Reichsfinanzministers Dr. Brauns 20 v. H. der Friedensmiete betragen soll, damit endlich der unerträglichen Wohnungsnot „wirksamste zu Hilfe gerufen werden könne“.

Alle diese Umstände zusammengekommen müssen können härtester Mißtrauen in ganz Deutschland zu einer nicht unerheblichen Liebersteiner des Ganges der Friedensmiete führen. Ist der Friedensmiete aber erst einmal übergriffen, dann gibt es kein Halten mehr auf der abschüssigen Bahn der fortwährend progressiven Mietsteigerung. Dann treiben wir in kürzester Fahrt dem Ende der Wohnungsverhältnisse und damit automatisch auch dem sogenannten „freien“ Wohnungsmarkt mit seiner unerträglichen sozialen Ungerechtigkeit zu. Was aber bedeutet der „freie“ Wohnungsmarkt für die Millionenmassen der schwer um die Grassen ringenden Arbeitstätigen? Er bedeutet, daß das ist abwärts keine Liebersteiner, sondern nachwärts Mißtrauen — binnen kürzester Zeit eine Verunsicherung der Friedensmiete.

Kein geringeres als der Zentrumsratsmitglied Dr. Brauns hat diese Tatsache öffentlich zugeben müssen. Und diese Tatsache erhält auch übrigens konzentriert aus folgender einfachen Berechnung: Die reinen Bauforderungen eines Hauses betragen heute 1,5mal so viel wie im Frieden. Vermerkt man hierzu noch die sogenannten Bauzinsen hinzu, so belaufen sie sich genau auf das doppelte des Friedenspreises. Für Hypothekengelder, die im Frieden mit 4 bis 5 Prozent zu verzinsen waren, müssen heute Zinssätze von 10 bis 14 Prozent entrichtet werden. Man berechne nun selbst die Rentabilitätskosten eines Hausgrundstückes, dessen Verfallspreis zum 1. Juni 1924 ist wie im Frieden und überdies mit dem 2½- bis 3fachen Zinssatz der Friedenszeit verzinst werden muß. Angeht es hier einkaufenden Berechnung aus, so m. E. selbst dem größten Optimisten nicht mehr einfallen zu behaupten, daß diese Feststellung der bestehenden verfallenen Friedensmiete unannehmlich oder übertrieben sei. Ja, so könnte man hier einwenden, aber das kann doch nur Geltung haben, für die Hausgrundstücke, die jetzt erbaut werden; für die Altwohnungen kann diese Erhöhung der Mieten doch unmöglich in Frage kommen. Die so eben übersehen dabei noch kommen das herrschende kapitalistische Preisgesetz, wonach der Preis von einer alten Wohnung nicht bestimmt wird durch ihren früheren Verfallspreis und Erhaltungskosten, sondern vielmehr ausschließlich durch den Verfallspreis und Rentabilitätspreis der heute neu bezugsfähigen Wohnungen.

Daraus ergibt sich unzweifelhaft, daß 1. bei Aufhebung der Wohnungsverhältnisse die Mieten der Altwohnungen sofort tendenz in die Höhe schmeißen werden, bis sie die Wertverhältnisse der Neuwohnungen erreicht haben; und 2. daß der Kapitalwert dieser Altwohnungen unermesslich in demselben Tempo in die Höhe gehen wird, bis er an die Grenze des durchschnittlichen heute gültigen Verfallspreises angelangt ist.

In demselben Maße aber wie die Mieten und damit auch der Wert der Kapitalwert dieser Grundstücke steigen werden, steigt zugleich auch der Inflationsgewinn, der den nominalen Grundstücksbesitzern naturgemäß zufallen muß. Die Grundstücksbesitzer werden in der Vorlagezeit durchschnittlich nur mit ein Fünftelteil bis ein Zehntel durch ihr Eigenkapital am Grundstücksvermögen beteiligt. Derzeit liegt aber können sie durch die bloße Hypothekenaufwertung 25 Prozent ihres Wertes gewinnen, selbst wenn man annehmen will, daß die Grundstücke zurzeit nur noch einen durchschnittlichen Wert von 60 Prozent ihres Werteswertes haben, nicht weniger als 62,5 Prozent des heutigen Grundstückswertes ihr Eigen nennen. Ihr Anteil ist somit schon auf über 50 Prozent des Grundstückswertes gewachsen. Und wenn erst die Wohnungsverhältnisse aufgehoben ist, wird dieser Anteil in kürzester Zeit mindestens das doppelte des Friedenswertes des Grundstücks betragen, während gleichzeitig der Anteil der Hypothekengläubiger am Grundstücksvermögen der sich früher auf neun Zehntel belief, auf etwa ein Zehntel herabgesunken sein wird.

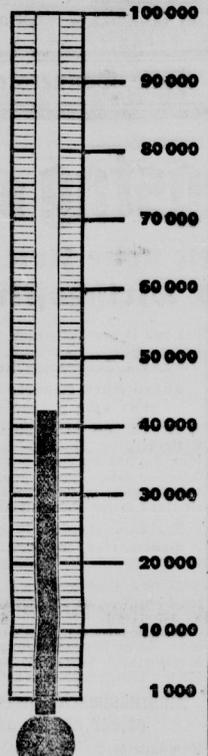
42 000 Annette-Unterchriften!

Die „Völkische Zeitung“ berichtet, daß die Hindenburg-Annette erst nach dem Sommerfesten des Reichstages behandelt werden soll. Bisher hat der Reichstag noch zu viel Arbeit zu erledigen, die Zolltarife auf angenommen, dem Sicherheitsrat zugewiesen werden und da bleibt wirklich keine Zeit übrig für die Protesten, die im Lande liegen. Die letzte Konferenz der Ministerpräsidenten konnte sich auch nicht mit der Annettevorlage beschäftigen, immensal die Einbringung Deutschlands in den Kongress der imperialistischen Ränder auf der Tagesordnung stand.

So aber die Hausbesitzer wollen, wird im Herbst die Annettevorlage im Reichstag behandelt werden. Bis dahin müssen sich die Protesten, die Frauen und Kinder noch gebühren, denn nicht wahr, der Profit aus dem Kampf gegen Sowjet-Rußland sind doch viel wichtiger?

Oder glaubt Ihr etwa, daß ohne Hindenburg oder Arbeiter durch die unendliche Arbeit der Hindenburg-Regierung die proletarisch-politischen Forderungen sofort in Freiheit gesetzt werden? — Darum mit aller Macht: Sammelt Unterchriften für die Volksumfrage. Fordert Offenheit der „Roten Hilfe“, Lebersteinerzeitung 14, ein. Möglichst schnell muß unter Annettebarometer

an 100 000 getrieben sein.



Ungehörter Strafantrag im Meidenburger Kommunistenprozess

(Radio) Leipzig, 8. Juli. Nach fünfjährigen Verhandlungen im Meidenburger Kommunistenprozess gegen 144 Täter und 38 Zeugen ist vor dem Staatsgerichtshof zum Schluß der Republik ergoht heute der Reichsgerichtshof wegen Verstoßes zum Hochverrat gegen drei Angeklagte 4 Jahre Zuchthaus, gegen die übrigen Strafen von zwei einhalb bis Jahren Gefängnis bis drei Jahren Zuchthaus.

Die Volkstredung des Moskauer Urteils ausgeführt

Der Vorsitzende der Zentralreparatur, Kollin, hat auf die eingehenden Gnabengeduld der drei beurteilten Studenten hin angeordnet, daß die Urteilsvollstreckung bis zur Entscheidung der Zentralreparatur ausgeführt wird.

Die bulgarische Henterinfis waltet ihres Amtes

Das Kriegsgericht in Philippopol verurteilt nun den kommunistischen Angeklagten aus Catipova elf zum Tode und vierzehn zu insgesamt 70 Jahren Kerker, während zwei freigesprochen wurden.

Die Zantoff-Henter am Wert!

Das Kriegsgericht von Dobrich hat 23 Mitglieder des kommunistischen „Bunde“ von Striliza zum Tode und 30 andere Kommunisten zu insgesamt 112 Jahren Kerker verurteilt. 38 Kommunisten wurden freigesprochen.

Die Sachsentumdie geht weiter

Der Sachse Landtag hat die sozialistischen und kommunistischen Anträge auf Auflösung des Reichstages in monatlicher Abstimmung mit 49 Stimmen der Deutschen Volkspartei, Demokraten und Republikanern gegen 38 Stimmen der Deutschnationalen, Linken und Sozialdemokraten abgelehnt und sich ebenso nach Erledigung des Gesetzgebungs und Einleitung des Zwischenstadiums bis zum 3. November vertagt. Die linkssozialdemokratische Fraktion hat die Einleitung des Parteicongresses begehrt, weil nun der Landtag wenigstens aufgelöst werden muß. Alle christlichen Arbeiter müssen jetzt einsehen, was für ein heuchlerisches Spiel die „Rechten“ und die „Linken“ Sozialdemokraten mit ihnen betreiben haben.

Der Kampf der Bauarbeiter Die Berliner treten in den Streik

Nachdem in der Verhandlung des Schiedspruch mit 1000 gegen 1300 Stimmen abgelehnt wurde, hat die gestern abend tagende Generalversammlung des Berliner Bauarbeiterbundes mit allen gegen zwei Stimmen beschlossen, am Freitag früh in den Streik zu treten.

Die Berliner Zimmerer haben den Schiedspruch ebenfalls abgelehnt, und haben auch ihre Kampfmassnahmen getroffen.

Die gestrige Versammlung der Hyspalarbeiter letzte gleichfalls den Schiedspruch, der anfang der geforderten 25 Prozent Lohnsteigerung nur 8 bis 11 Prozent Zulage brachte, ab. Der Spruch sollte bis zum 11. Oktober Geltung haben.

Ausperrung in Sachsen

Wegen Ablehnung ihrer elementaren Forderungen streben die Chemnitzer Bauarbeiter seit dem 1. Juli im Streik. Eine gemeinsame Streikleitung, bestehend aus je drei Vertretern des Zimmererverbandes, des Bauarbeiterbundes und des Verbandes der Ausgeschlossenen ist gebildet, ebenso in Aue, Erzgebirge, Limbach, Leipzig, Dresden und anderen Orten. Die Unternehmer haben als Antwort darauf die

Ausperrung sämtlicher sächsischen Bauarbeiter beschlossen. Zurzeit sind in Sachsen etwa 15 000 Bauarbeiter (davon 5000 Mitglieder des Verbandes der Ausgeschlossenen) im Streik. Wenn die Unternehmer ihren Befehl durchführen, werden über 50 000 Bauarbeiter in diesen Kampf verwickelt.

In Meidenburg sind am 20. Juni die Bauarbeiter und Zimmerer ausgeperrt worden. Die Unternehmer verlangen die zeitliche Arbeitszeit und Lebenskosten ohne Einschränkung.

In Baden haben die Unternehmer die Ausperrung am 27. Juni beschlossen und zum Teil durchgeführt.

In Thüringen steht der Kampf unmittelbar bevor. Gegen die Unternehmerrückseite die einheitliche gewerkschaftliche Abwehrfront! Wählt zum Breslauer Kongress des ADGB. nur revolutionäre Delegierte!

Ende des Weissenfelder Bauarbeiterstreiks

Nach vierwöchiger Dauer ist der Bauarbeiterstreik im Weissenfeld beendet. Am Donnerstag, dem 2. Juli, fand auf Veranlassung des Schlichters, Herrn Bürgermeister Müller, eine Verhandlung zwischen Vertretern beider Organisationen für das Bauwesen statt. Nach Aussprache der Parteien wurde vom Bauarbeiterbundes der Schlichter zum Vorsitzenden ernannt, den auch noch Lohnliste la = 88 Pfg. zu zahlen, bis eine definitive oder langfristige endgültige Regelung getroffen ist. Die Unternehmer erklärten dagegen, an den allen Vorschlägen, gleich 81 Pfg. bis zur definitiven Regelung festhalten. Der Bauarbeiterstreik in Weissenfeld ist das Stützmittel, woran die Unternehmer sich halten zu können glaubten. Die Einstellung der Unternehmer konnte jedoch der Schlichter nicht genehmigen. Er trat deshalb mit den Bauarbeitern in eine Verhandlung, wofür folgenden Antrag zitierte:

Bis zur endgültigen definitiven Regelung wird ein Streikverbot von 86 Pfg. gesetzt. Jede Kampfmassnahme von bedenklichen Spitzenorganisationen ist die Vereinbarung auf.

In Bezug auf die Abstimmung in der Stadtratsversammlung über den ADGB-Auftrag, betreffend des Bauarbeiterstreiks, wird der Schlichter darauf hin, daß selbst ein Teil Bürgerlicher mit vier diesen Antrag genehmigt hätten. Dies fiel den Unternehmern unheimlich. Herr Dr. Meier, so auf die Verhandlung, daß er das Stützmittel als „Streikverbot“ bezeichnete. Genosse Traubner stellte fest, daß gerade ein Vertreter der Bürgerlichen das begehrt, was die Kommunisten schon lange von dem Parlament gehalten haben.

Eine Bauarbeitervereinbarung hatte sich am Sonntag mit dem Verhandlungsergebnis beschäftigt. Will Arbeit wurde dem streikenden Geschäft nicht, daß die bei den bevorstehenden beständigen Verhandlungen der Forderungen der Bauarbeiter von Reichens Rechnung getragen wird.

Die Bauarbeiter geloben, in Zukunft, wenn es notwendig ist, geschlossen den Kampf wieder aufzunehmen, wie sie ihn abgebrochen haben.

Auch die Kölner sozialdemokratischen Arbeiter für die Rheinland-Delegation

Als Delegierter der Kölner Arbeiterfront nach Soviet-Rußland ist der sozialdemokratische Vorsteher des Verbandes der Kupfer- und Eisenarbeiter, Ottoverwaltung Köln, gewählt worden. Seine Entsendung ist um so bemerkenswerter, als das Kölner SPD-Blatt, die „Rheinische Zeitung“, in belohnend niederträchtigen und demagogischen Weise gegen die Arbeiterdelegationen hetzt.

Eine Reichstagsparlamentierung der Reichsmann-Fabrik Anton Reichel in Dresden beschloß mit 1000 gegen 30 Stimmen, einen Delegierten zu Studienwegen nach Soviet-Rußland zu entsenden.

Eine Betriebsratensammlung in Hanau beschloß einstimmig, den sozialdemokratischen Betriebsratsvorsitzenden der Dunlop-Werke als Delegierten nach Soviet-Rußland zu entsenden.

Ein Heberumpelungsmanöver der Regierung Um die Hausinspektoren

Am Dienstag legte der Innenminister des Reichstages die Befragung des Finanzgleichgesetzes vor. Gegen die Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten hielt die Mehrheit des Reichstages an dem Juliabstimmung der Ränder und Gemeinden zur Einleitung und Körperliche Arbeiter, allerdings mit der Einschränkung, daß ein solches Juliabstimmung nur vom 1. April 1925 nicht ausgesetzt werden soll, und daß es von einer Reihe Bedingungen abhängig gemacht wird. Dann begann die Beratung der Hausinspektoren. Die Regierung hatte mit ihren Parteien einen Aufnahmegerät gemacht, dessen Inhalt in zwei Anträgen der Regierungsparteien vorlag. So ließen sich die Regierungsparteien bei dem Juliabstimmung ihres ersten Antrages gewinnen, daß sie ihn alsbald durch einen zweiten Antrag ersetzen könnten. Der Antrag und Ausführenden luden nun diesen Antrag durch ein plumpes Heberumpelungsmanöver durchzuführen, erließen jedoch mit einem anderen Reichstag. Es wurde ihnen vorgehalten, daß ihr Antrag nichts anderes ist als eine Regierungsvorlage zur Hausinspektoren, nur mit dem einen Unterschied, daß sie eine schriftliche Begründung enthalten, und absichtlich so unverständlich angelegt war, daß die Oppositionsparteien nicht verstehen konnten. Die Regierung mußte den Aufnahmegerät mit ihren Parteien und das Taktmanöver, das damit beendigt war, aufgeben und ließ sich nach einer heftigen Auseinandersetzung bereit, die verabsäumte schriftliche Begründung nachzugeben und die Auskunft zu geben, die der Reichstag wünscht.

Die Vertreter der Kommunistischen Partei beantworteten die unzufriedene Kritik der Regierung und ihrer Parteien und die verantwortlichen Fraktion, mit der sie so wichtige Punkte durchzusetzen wünscht. Unter der Woche dieser Vorlage erklären sich Regierung und Oppositionsparteien damit einverstanden, daß die Beratung der Hausinspektoren so lange ausgesetzt wird, bis die Begründung der Regierung vorliegt.



Die Mandate der Provinziallandtage und Kreistage in Preußen sind abgelaufen, insofern keine Kommunalparlamente in den allgemeinen Wahlen (Februar 1925) gewählt wurden...

Der Verband sollte aber ein neues Wahlgesetz beschließen. Die Wahlen 1921 hatten zum ersten Male unter Anwendung des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts, insofern unter Anwendung der Verhältniswahl stattgefunden...

Der Provinziallandtag und Kreistage haben als Kommunalarbeitsparlamente immerhin erhebliche Bedeutung. Wenn ihre Leistungen bisher das arbeitende Volk nicht interessiert haben...

Die Aufgaben, die von den Provinziallandtagen und Kreistagen an den gewählten Amtsträgern zu erfüllen sind, liegen zum größten Teil auf lokalem Gebiet...

Die Kreistage wirken zwar auf kleinem Raum, aber sie haben trotzdem sehr wichtige Aufgaben zu erfüllen, an deren Erfüllung das Proletariat erhebliches Interesse hat...

Natürlich müssen sich die Beschränkungen durch die Vorschriften der Zentralregierung in den Kreisen und Gemeinden besonders hart auswirken. Aber damit wird die Unzulänglichkeit des bürokratischen Apparats...

Die Reichsbauernkongresse sind die wichtigste Veranstaltungen der Reichsbauernbewegung. Sie haben die Aufgabe, die Interessen der Bauern zu vertreten...

Die Reichsbauernkongresse werden täglich zuversichtlicher ausfallen. Die Bauernbewegung hat sich in den letzten Jahren sehr entwickelt...

Die Reichsbauernkongresse werden täglich zuversichtlicher ausfallen. Die Bauernbewegung hat sich in den letzten Jahren sehr entwickelt...

Die Reichsbauernkongresse werden täglich zuversichtlicher ausfallen. Die Bauernbewegung hat sich in den letzten Jahren sehr entwickelt...

Die Reichsbauernkongresse werden täglich zuversichtlicher ausfallen. Die Bauernbewegung hat sich in den letzten Jahren sehr entwickelt...

Die Reichsbauernkongresse werden täglich zuversichtlicher ausfallen. Die Bauernbewegung hat sich in den letzten Jahren sehr entwickelt...

Die Reichsbauernkongresse werden täglich zuversichtlicher ausfallen. Die Bauernbewegung hat sich in den letzten Jahren sehr entwickelt...

Die Reichsbauernkongresse werden täglich zuversichtlicher ausfallen. Die Bauernbewegung hat sich in den letzten Jahren sehr entwickelt...

Verbandstag der Fabrikarbeiter

Fortsetzung des ersten Tages

Die Beschlüsse des Verbandstages sind im wesentlichen folgende: Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt...

Die Beschlüsse des Verbandstages sind im wesentlichen folgende: Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt...

Die Beschlüsse des Verbandstages sind im wesentlichen folgende: Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt...

Die Beschlüsse des Verbandstages sind im wesentlichen folgende: Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt...

Die Beschlüsse des Verbandstages sind im wesentlichen folgende: Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt...

Die Beschlüsse des Verbandstages sind im wesentlichen folgende: Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt...

Die Beschlüsse des Verbandstages sind im wesentlichen folgende: Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt...

Die Beschlüsse des Verbandstages sind im wesentlichen folgende: Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt...

Die Beschlüsse des Verbandstages sind im wesentlichen folgende: Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt...

Die Beschlüsse des Verbandstages sind im wesentlichen folgende: Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt...

Die Beschlüsse des Verbandstages sind im wesentlichen folgende: Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt...

Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt. Die Beschlüsse sind im wesentlichen folgende...

Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt. Die Beschlüsse sind im wesentlichen folgende...

Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt. Die Beschlüsse sind im wesentlichen folgende...

Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt. Die Beschlüsse sind im wesentlichen folgende...

Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt. Die Beschlüsse sind im wesentlichen folgende...

Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt. Die Beschlüsse sind im wesentlichen folgende...

Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt. Die Beschlüsse sind im wesentlichen folgende...

Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt. Die Beschlüsse sind im wesentlichen folgende...

Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt. Die Beschlüsse sind im wesentlichen folgende...

Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt. Die Beschlüsse sind im wesentlichen folgende...

Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt. Die Beschlüsse sind im wesentlichen folgende...

Der Verbandstag hat die Tagesordnung für den 14. Tag festgesetzt. Die Beschlüsse sind im wesentlichen folgende...

Der Freiheitstempel des Altkolles

Neue französische Niederlagen. Paris, 8. Juli. Aus Bez wird gemeldet, daß die französische Garnison von Bastun...

Die Imperialisten liegen hier in den Haaren. Die englische Regierung läßt gegenüber den französischen Forderungen...

Kommunistenbege in Frankreich. Der kommunistische Bürgerkrieg von Saint-Pierre-Des-Corps wurde beendet...

Die Verhaftung hat unter der Arbeiterklasse eine heftige Empörung hervorgerufen. In zahlreichen Betriebsversammlungen wurde gegen diesen Gewalttat Protest erhoben...

Die Arbeiter aller Länder müssen die Abwehrbewegung organisieren. Eine Reihe passivistischer und sozialdemokratischer Intellektuellen...

Die polnische Regierung läßt Erwerbslose als Kanonenfutter nach Karrolo. Nach einer Meldung der 'Humanität' hat die polnische Regierung...



STOP! SAISON-AUSVERKAUF

Braune
Herr. Halbschuhe 9⁷⁵
 weig gebügelt...

Braune
Dam. Spangenschuhe 6⁹⁵

Braune
Damen-Schnürschuhe 9⁷⁵
 Leberleinen, runde Form...

Damen-
Lack-Spangenschuhe 11⁵⁰

Große Reiflöcher Damenschuhe 7⁵⁰
 darunter ein Teil Kalbinnenarbeit, 37/39 durchgenäht... 38/39 5⁵⁰

Große Rollen
 Damen-Spangenschuhe, Maria Louis XV. 36/42 9⁵⁰

Große Rollen
 Braune Vorkalf-Herrenschuhe und Halbschuhe, Rahmenarbeit... 13⁷⁵

Herr. Rindborstschuh 9⁷⁵
 15,50 18,75 12,70

Braune
 Herr. Rindborstschuh 12⁵⁰
 15,50

Schwarze
 Vorkalf-Herr. Halbschuhe 13⁹⁵
 mit Subuteleins, Rahmenarbeit

SCHUHWARENHAUS Diebach
 NUR KLEINE ULRICHSTRASSE 1/2

Herabgesetzte Preise
Schweizer Stuppen 3
 wirklich gute Stuppen
(grobes Format) 6
 Spezialität:
Holländer Wag 30
M. Jäpper, Leipziger Str. 96

Konsum-Verein Hohennästen-Leubarn
 e. V. u. d. S. zu Hohennästen

Auf Einfäufe in un-rem Spezialgeschäft für Schnitt-,
 Metz- und Spitzwaren geschieden mit bis auf weiteres
 neuen der Niedrigstellung nach

10 Proz. Rabatt
 Die Entlastung Gewährung trifft sich nicht auf einige
 Waren, sondern auf das gesamte Warenlager. Wir bitten
 damit um Ihren Gehör.

Keine Kassenzinszahlung! Besteckische Kaufgelegenheit!

Deutsch. Rüstler-Berand Chemnitz
 Den verehrten Vereinen und Gassen
 zur gef. Kenntnis, daß der Rüstlerfest
 für Aufgehänge ab heute pro Mann
 und Stunde 2 Mark beträgt

Wochenpausentaxe: Mindestens 4 Stunden
 Sonnabendmorgens: Mindestens 6 Stunden
 Vereinsmitgliedern: Sonnabends und Sonntag
 mindestens 9 Stunden

Auf sämtliche Preise bleibt der übliche
 Zuschlag von 10% bestehen 1071

Der Vorstand der Preisgruppe Wittenberg
 J. H. Otto Bernhardt, 1. Vorsitzender

Schuhwaren
 kaufen Sie gut und billig bei
Franz Schrödter,
 Wittenberg, Kollegienstraße 33
 Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt
Spendet i. d. „Rote Hilfe“

Wollen Sie
 ganz besonders billig kaufen
 legen geringe An- und Zahlungen?
 Dann denken Sie Ihren Bedarf in neuen
 Hochbettstellen, Auflege- und Stahlrohr-
 Matratzen, Kleiderbüchsen, Chaiselongues,
 Sofas, Schlafzimmern- und Küchen-Ein-
 richtungen, Bettvorlagen und in kostbarer
 Ausstattung nur bei mir

Fertige Hochbetten, aus erstklassigem
 Material hergestellt, von 120 RT an. 1000
 Auswärtige Kunden werden auf Wunsch
 fracht- und verpackungszeit geliefert

Emma Grät, Weichenfels
 In den Stufen 9

empfehlen die
Schulbücher Verlagsbuchhandlungen.

Hausfrauen!
 kauft nur bei
 unseren
 Intendanten!

Kolonialwaren
 sowie
Wurwaren
 ff. Hauswirtschaftliche
 kaufen Sie billigst
 bei
F. Wehelt
 Weichenfels
 Zeiger Straße 29

„Freie
Turnerschaft“
Saubschen
 Sonntag, den 18. Juli 1925
Sommerfest
 verbunden mit
Breisiegeln und Ball

Programm:
 Stadion 1-2 Uhr Empfang d. Vereine,
 nachfolgend Vorstandssitzung,
 3 Uhr und Mitternachts und Spiele
 Von 5 Uhr an **Ball**
 Beginn d. Breisiegeln Sonntag, Abend
 Hierzu ladet Freunde und Gönner
 herzlich ein
 Der Vorstand

Julius
Hammerschlag
 36 Gr. Ulrichstr. 36
 Für die Ferien:
Breches-Hosen
Loden-Joppen
Wasch-Jacken
Gummi-Mäntel
 zu billigsten Preisen

Achtung, Hausfrauen!
15 Pf.

für 1 Kilo Hauslumpen
 bei sauberer und guter Bereinigung
 - Mit Wunsch eigene Abholung -
Neuheitenhandlung
U. Endowicz,
 Dompfing 9 Telefon 1577

Verbt für d. Klaffenkampj

Sommerjoppen
Lüsterjackets
Brellanzüge
Monturanzüge
Sandalen
Turnschuhe

Drud
 lachen oder Weh, die
 Freude u. Freude,
 Organistoren usw.
 hierdurch können in
 ein u. mehrjähriger
 Ausführung zu ge-
 wöhnlichen Preisen die
 Mit Buch u. Kunst-
 druckerei der Buch-
 Genossenschaft e. G.
 m. b. H., Halle a. S.,
 Breitenstraße 14,
 Januar 1925, 1047,
 251. Verlangen Sie
 Preis- u. Lieferungs-
 bedingungen oder
 den Katalog unserer
 Service.

in jeder Ausführung
 u. anhergewöhntlich
 billigen Preisen
 Befehlungen länger
Max Gaudes
 1074
Zeitg. Str. 39

Anjer
Saison-Ausverkauf
 geht weiter! 2135

Wer Geld sparen will, der deckt sich jetzt ein.
 Wir nehmen keine Preise, denn jedes Paar ist so
 beispieles billig, daß Aufzählen im einzelnen unmöglich ist

Es veräüme niemand diese Gelegenheit!

Schuhwarenhaus Hönigsberg
Halle (Saale)
 Große Ulrichstr. 54

Beachten Sie unsere Fenster!

Saison-Ausverkauf!
 Dauer bis 15. Juli 1925

Zu keiner anderen Zeit gibt es eine derartig günstige, reelle Gelegenheit
 zum billigen Einkauf, als während der Ausverkaufstage. Für mich gilt
 jetzt das Wort „Fort mit Schaden“. Ich will räumen, und um das
 Ziel zu erreichen, habe ich die Preise herabgesetzt wie noch nie

Jena Carl Reese Weichenfels
 Unterm Markt 8 Jüdenstraße 48
Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung mit eigenen Schneiderwerkstätten

Unser Saison-Ausverkauf

dauert nur noch bis zum 14. Juli

Herren-Halbschuhe braun	11 ⁹⁰
Herren-Halbschuhe schwarz, mit Kautschuk-Einlage	12 ⁵⁰
Herren-Halbschuhe schwarz, mit Led-Sandage	13 ⁷⁵

Damen-Lad-Halbschuh	8 ⁹⁰
Damen-Vogel-Halbschuh braun	10 ⁵⁰
Damen-Pumps braun	9 ⁹⁰

Schwarze Kinderstiefel	19/20	1 ⁹⁵
Braune Kinderstiefel	20/22	2 ⁹⁵
	23/24	3 ⁹⁵
	25/26	4 ⁹⁵

Sandalen, randgenäht

21/23	24/26	27/30	31/35	36/42
2 ⁹⁵	3 ⁰⁰	3 ⁵⁰	3 ⁷⁵	4 ⁵⁰



Filiale Halle a. S., Steinweg 46-47 Ecke Taubenstraße

Turnschuhe mit Chromsohle

23/26	27/30	31/35	36/42
1 ⁶⁵	1 ⁷⁵	1 ⁸⁵	1 ⁹⁵

Die gefundene Braut



Kennis Desni

It leben Kennis Desni in einer ganz neuen eigenartigen Rolle, die eigentlich zum populärsten Rollenstück „Die Comedianten“ gehört. „Luz“, ein tollkühnes Kind aus der Kleinstadt, wird für im Programm und spielt ein junges Model, das am ersten Mal in den Strudel der Großstadt gerät. Ihre heldischen Abenteuer berichtet dieser Film. Man muß sagen, daß Kennis Desni mit diesem Film ihre bestechende Gabe für das Kino voll entfaltet hat. Kennis Desni ist eine Größt-Schauspielerin par excellence, wobei man in keinem Moment vergißt, daß sie eine der schönsten Frauen ist, die wir im deutschen Film aufweisen können.

Dazu ein gewähltes Beiprogramm
Ab morgen, Freitag, den 10. Juli 1925:

Ufa-Theater
Alte Promenade
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

Ufa-Theater
Leipziger Straße

Ab morgen, Freitag, den 10. Juli 1925:

Freiwild (Der Kampf einer Verlassenen)

Die Liebe und Selbstverleugung einer verlassenen Frau, die eine große Liebe zum Kampf des Existenzkampfes in eine glückliche Ehe zurückführt.

Der Roman einer kleinen Wäscherin

Ein interessanter Roman erzählt den Filmbegeisterten Deutschlands was Emma aus dem Hause der Wäscherinnen und Mary Widford bringt. In jedem auf, der das beste Szenario-Spiel, das höchste Schauspielergewerbe hat und mit Mary Widford in „Der Roman einer kleinen Wäscherin“ lebt. Dies ist dort die ganz neue schmerzliche Darstellung einer Wäscherin — einmal als schmerzhaftes, hoffnungsloses Geschick, dann als unabhängiges junges Mädchen. Aber nicht nur das beste Schauspielergewerbe mit Genuß gesehen hat, daß auch nicht das beste Schauspielergewerbe mit Genuß gesehen hat, daß auch nicht das beste Schauspielergewerbe mit Genuß gesehen hat, daß auch nicht das beste Schauspielergewerbe mit Genuß gesehen hat.

Kampfer Maria-Frieda u. Brunhilde
Gemeinschaftliche oberhalb d. Weinbergstraße
Sonntags, d. 11. Juli, um 8 Uhr:
1. gr. Ferienlager u. Wettin m. Musik
Mittwoch jeden Sonntag um 8 Uhr, u. mittags 2 Uhr sowie Freitag mittags 2 Uhr
Wiederh. Karneval-Veranstaltung
Verkehrsbureau Hotel Zum
J. Strauch 2145
NB. Besondere Schulen um. Besondere. Näheres u. Schräpler, Gartenbergraben 1

Empfangsräumein
wird für sofort gesucht 1079
Viktor Klatt, Inoff. geprüfter Dentist
Wiederh. Mittestr. 18, Tel. 568

Seit 30 Jahren
Bornscheins
Hakoria-Milch
mit 10 Proz. Is. Kaffee
jetzt gemahlen 214
1 Pfund nur 65 Pf.
Wer probiert — lobt
Otto Bornschein
Großbäckerei Hakoria
Halle a. S., Mittelstr. 21

Ab Freitag früh
Ziegenfleisch
jettes
Pfund nur 50 u. 60 Pf. 214
W. Bornstein, Antenberg 17.

Zeit Zeit
Freitag, abends 8 Uhr, im Saale des „Schützenhauses“:
Protekt-Berammlung
gegen die Erhöhung der Hundesteuer!
Thema: 1064
Möchte die Hundesteuer unbedingt erhöht werden?
Warum wird der Umzug mit Hund nicht gestattet?
Wir laden den Magistrat, sowie das Stadtordnungs-Kollegium ergebenst ein
Hundebesitzer! Hundefreunde!
Erscheint in dieser Berammlung reflex!
Kynologische Interessengemeinschaft
J. A. Arthur Dietrich, Lebungswart
im Reichsverband für Vorkzei- und Schutzhunde

Licht-Spiele

Ab heute, Donnerstag:
Dieser neue ausgezeichnete Doppel-Spielplan ist eine glückliche Kombination von zwei Filmen verschiedenen Wertes
Helle Daleinsreude! Starke Lebensbejahung! Bunte Farbenreude des Junggeleitenslebens atmet das moderne Sittengemälde: 2134

Nur mit Frauen ist das Leben schön
6 Wkte Im Rahmen einer feinen Begebenheit 6 Wkte
Die spannende, packende Handlung, interessante Aufnahmen aus dem Nachleben der Großstadt und die meisterhafte Darstellung machen diesen Film zu einer Lebenswürdigkeit

Der weibl. Jackie Coogan
Baby Peggy in ihrem 2. Großfilm:
Das Lächeln eines Kindes
6 Wkte Von Licht und Leid eines Kindes herzogen 6 Wkte
Wohl selten haben wir ein Filmwerk gesehen, das so ausbreitet wie dieser Film des kleinen Baby Peggy mit den großen Mädchen, die so wunderbar so lächeln verht.

Sierzu:
Alle Damen halten wir auf dem Laufenden über die neuesten Modenverhältnisse durch die:
Große Mode-Schau der berühmtesten Mode-Salons der Weststädte
Ein prächtiger Film in laudens Naturfarben
Anfangszeit:
Freitags 4.00 6.15 8.20 Uhr. Sonntags 3.00 4.50 6.40 8.20 Uhr.

Auf Kredit!
nur an Kreditwürdige
Ohne 1 Pf. Anzahl.
Ohne 1 Pf. Anzahl.
Ohne 1 Pf. Anzahl.
Ohne 1 Pf. Anzahl.
Hermann Liebau
Halle-Saale Merseburger Str. 22 Tel. 3617

Ben Schindlers (rich an Heden) herabwärtend zu. Neue und große auch 20 ganz große bis 100 300. hannoversche Fatterschweine per Stück, bedeutend höherer Wert. Gerdenerer eckl. Gebr. Kohlberg, Halle a. S., Saale 60th. „Der Schwe“ Kowallstr. 19 Tel. 6842

Enorme Vorteile bringt mein
Saison-Ausverkauf!
Damenhüfte- und 5⁹⁵
Spangenschuh nur 6⁹⁵
Damen-Schnürschuh braun nur 6⁹⁵
Damen-Ladenschuh und Spangenschuh 9⁹⁵
Herren-Kindboze Stiefel 9,80
Herren-Halbschuh braun 9,00
Braune Rahmen- Herrenstiefel 11⁹⁵
Schuhhaus Roland
2138
Steinweg 19 gegenüb. Salsabr.

Ich behaupte daß Sie meinen neuen Molkerei-Butter-Gelack-Margarine-Blütenbutter von Molkerei-Butter nicht unterscheiden der beste Beweis für Sie ist ein Versuch 1/4 Pfd. 24 Pf. od. 1 Pfd. gratis! ob. Kollproben
Die gute Mokka-Butter spez. ohne Salz 1 Stück 110 Pf. || Hochfeine Molkerei-Tafel-Butter 1 Stück 100 Pf. || Hochfeines weißes Fett 1 Pfd. 105 Pf.
Albert Knufel
Butter, Fleisch- und Würstwaren 2150